

„Ein prachtvolles Konzert“

DK, 09.12.2014

Evangelische Kantorei Gaimersheim begeistert mit Weihnachtsprogramm

Von Anneliese Siebendritt

Gaimersheim (DK) „Ein prachtvolles Konzert, reif fürs Fernsehen“, kommentierte ein begeisterter Zuhörer das Weihnachtskonzert der Evangelischen Kantorei Gaimersheim unter Leitung von Günther Bernhardt in der Evangelischen Friedenskirche in Gaimersheim.

Das Programm der fast zweistündigen Musikveranstaltung setzte sich zusammen aus heiterer und ernster Musik für Orchester und Orgel sowie aus Liedern in verschiedenen Sprachen von Gesamt- und Männerchor, von der Chorgruppe Piccantus und von zwei Solisten. „So viele Besucher“, freute sich Pfarrer Ulrich Eckert zu Beginn beim Blick durchs volle Gotteshaus.

Exzellente war der Aufbau des vorweihnachtlichen Konzerts. Konnte man sich anfänglich noch dem Genuss ruhiger beinlicher Feierlichkeit hingeben, so wurde man doch bald nütgerissen von einer sich steigernden sängerischen und instrumentalen Euphorie, begünstigt durch die besondere Musik des hohen Kirchenraumes. Souverän meisterten die 38 Sängerinnen und Sänger vielstimmige Herausforderungen, sowohl a cappella als auch in Zusammenwirken mit den herausragend agierenden Musikern. Organist war Frank Fischer, Pianist Fritz Nolte. Kirchenmusikdirektor Reinhold Meiser brachte das Publikum mit seinen eindrucksvollen Lesungen zum Nachdenken.

Die „Weihnachtssymphonie“



Die Evangelische Kantorei bei ihrem Konzert in der Friedenskirche.

Foto: Euringer

Maria Schiassi, mit großer Hingabe gespielt vom Streichorchester mit Klavierbegleitung, bildete den festlichen Auftakt. Den unwiderstehlichen Reiz „singender“ Geigen vermittelte Schiassis „Weihnachtssymphonie, Andante“.

Feine Poesie verlieh der Männerchor dem Schweizer Volkslied „Es ist für uns eine Zeit angekommen“. Wohltuende Rhythmik und vortreffliche Betonung zeichneten den englischen Weihnachtssong „Winterwunderland“ aus.

Chorgruppe Piccantus in den Vordergrund bei dem Lied „How Beautiful Upon The Mountains“, um dann bei „How Lovely Are The Messengers“ stimmlich wieder recht kraftvoll aufzutumpfen. Von behutsam über fröhlich bis jubelnd variierte der Gesamtchor bei den Weisen „Schlaf, mein Kindelein“, „Der Engelchor verkündet“ und „A Tender Shoot“ sowie bei der achtstimmigen Motette „Frohlocket, ihr Völker auf Erden“.

Sein glockenreiner Knaben-

augenblicklich in den Mittelpunkt der Aufführung des Liedes „Drei Könige wandern“. Mit außerordentlich schönem samtigem Timbre reichten sich die Frauen- und Männerstimmen ein. Reichlicher Zwischenapplaus war die spontane Anerkennung der Zuhörerschaft. Furor machte auch Solosopranistin Susanne Kölbl, Mutter von Valentin Schuld. Sie brillierte zusammen mit Gesamtchor, Orchester und Orgel im Weihnachtsoratorium „Oratoria de Noël“ von Camille

Passagen ein überwältigendes Musikerlebnis darstellte.

Zum Ausklang des Weihnachtskonzerts wurden Kerzen angezündet und das Publikum bei „Es ist ein Ros' entsprungen“ zum Mitsingen animiert. Anhaltend, stürmisch und von lauten freudigen Zurufen begleitet, war der Beifall der Konzertbesucher. „Mit den Worten der Musik gelingt die Einführung in die Weihnachtszeit oftmals besser als mit so mancher Predigt“, stellte Pfarrer Eckert angesichts des sehr gelungenen